

Texte zur Dorfgeschichte von Untervaz




2025

Ein Papst aus Graubünden

Email: dorfgeschichte@burgenverein-untervaz.ch. Weitere Texte zur Dorfgeschichte sind im Internet unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/dorfgeschichte> erhältlich. Beilagen der Jahresberichte „Anno Domini“ unter <http://www.burgenverein-untervaz.ch/annodomini>.

Bündner Tagblatt



☉ südostschweiz

Schweiz am Wochenende

Samstag, 10. Mai 2025

AZ 7007 Chur | Nr. 108 | Redaktion 081 255 50 50 | E-Mail redaktion@buendnertagblatt.ch | Abo 0844 226 226 | Inserate 081 255 58 58 | Fr. 4.20 buendnertagblatt.ch

Ein Papst namens Prevost muss aus Graubünden stammen

Die Welt hat einen neuen Papst. Der Churer Bischof Bonnemain freut sich auf seinen unaufgeregten Stil.

Pierina Hassler

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain setzt grosse Hoffnung in den neuen Papst. Zu der Nachrichtenagentur Keystone/SDA sagte er: Im Grunde verfolge Papst Leo XIV. die Linie von Papst Franziskus. Der Stil sei aber anders. «Leise, unaufgereggt, besonnen und entspannt.» Zudem werde der neue Papst die «Missbrauchskrise» in der Kir-

che bestimmt konsequent anpacken. «Wenn auch vielleicht nicht mit plakativen, äusseren Zeichen», so Bonnemain.

Pontifex mit Bündner Wurzeln?

Papst Leos bürgerlicher Name ist Robert Francis Prevost. Er ist der erste US-Amerikaner, der zum Papst gewählt wurde. Von wegen US-Amerikaner. Sein Nachname lässt auf einen ganz anderen Hintergrund schliessen. Hat der

Papst Leos bürgerlicher Name ist Robert Francis Prevost.

Pontifex sogar Bündner Wurzeln? Die Redaktion ist genau dieser Frage nachgegangen und zu einem erstaunlichen Resultat gekommen.

Und dann noch dies: Weshalb interessieren sich so viele Menschen, auch hier in Graubünden, für eine Papstwahl? Obwohl sie scharenweise aus der katholischen Kirche austreten? Eine Antwort darauf ist schwierig. Dazu ein Kommentar. **Seiten 8 und 26**

Ein Papst namens Prevost muss aus Graubünden stammen

Die Welt hat einen neuen Papst. Der Churer Bischof Bonnemain freut sich auf seinen unaufgeregten Stil.

Pierina Hassler

Der Churer Bischof Joseph Maria Bonnemain setzt grosse Hoffnung in den neuen Papst. Zu der Nachrichtenagentur Keystone/SDA sagte er: Im Grunde verfolge Papst Leo XIV. die Linie von Papst Franziskus. Der Stil sei aber anders. «Leise, unaufgereggt, besonnen und entspannt.» Zudem werde der neue Papst die «Missbrauchskrise» in der Kirche bestimmt konsequent anpacken. «Wenn auch vielleicht nicht mit plakativen, äusseren Zeichen», so Bonnemain.

Pontifex mit Bündner Wurzeln?

Papst Leos bürgerlicher Name ist Robert Francis Prevost. Er ist der erste US-Amerikaner, der zum Papst gewählt wurde. Von wegen US-Amerikaner. Sein Nachname lässt auf einen ganz anderen Hintergrund schliessen. Hat der Pontifex sogar Bündner Wurzeln? Die Redaktion ist genau dieser Frage nachgegangen und zu einem erstaunlichen Resultat gekommen.

Und dann noch dies: Weshalb interessieren sich so viele Menschen, auch hier in Graubünden, für eine Papstwahl? Obwohl sie scharenweise aus der katholischen Kirche austreten? Eine Antwort darauf ist schwierig. Dazu ein Kommentar.

Papst Leos bürgerlicher Name ist Robert Francis Prevost.

8

Region

Samstag, 10. Mai 2025

Papstwahl: Auch Bündner Prevosts sonnen sich im Rampenlicht

Prevost. So heisst der neu gewählte Papst, aber auch ein paar Bündnerinnen und Bündner. Sind nun auch sie ein bisschen Papst? Wir haben uns in Prevost-Kreisen umgehört.

Papstwahl: Auch Bündner Prevosts sonnen sich im Rampenlicht

Prevost. So heisst der neu gewählte Papst, aber auch ein paar Bündnerinnen und Bündner. Sind nun auch sie ein bisschen Papst? Wir haben uns in Prevost-Kreisen umgehört.

Silvia Kessler

Bei der in Chur und Thusis tätigen Firma Weber Prevost herrscht seit Donnerstagabend eine aussergewöhnlich euphorische Stimmung. Der Grund dafür: In Rom war kurz nach 18 Uhr weisser Rauch für Robert Francis Prevost aufgestiegen. Das Stahl- und Handwerkerzentrum darf sich somit fortan rühmen, den neugewählten Papst Leo XIV. im Firmennamen zu tragen. «Die Mitarbeitenden fühlen sich geschmeichelt», sagt Oliver Hohl, Geschäftsleiter und Mitinhaber des Unternehmens. Es habe nicht lange gedauert, bis in den verschiedenen Abteilungen bunte Papst-Prevost-Bildkreationen die Runde gemacht hätten. Und auch die Kundschaft gehe auf die Neuigkeit aus Rom ein. «Ich kriegte zum Beispiel eine Anfrage, wann die nächste Audienz bei uns möglich sei», erzählt Hohl lachend.



Aus den aktiven Zeiten: Oscar Prevost posiert in den Hallen der Prevost AG, die jetzt plötzlich den Papst im Namen trägt. Pressebild



Kreativ in Szene gesetzter Stolz:
Ein Mitarbeiter der Firma Weber
Prevost in Chur macht mithilfe
von KI den neu gewählten Papst
zu einem der ihren.
Pressebild

«Ein anderer Kunde wollte wissen, ob ich jetzt nach Rom reisen würde.» Er selber habe im Betrieb augenzwinkernd in Aussicht gestellt, dass an der nächsten Geschäftsleitungssitzung Wein statt Mineralwasser ausgeschenkt werde.

Hohl war im Fussballtraining, während im Vatikan der Entscheid fiel, wie er ausführt. «Kaum war ich draussen, wurde ich mit Reaktionen überhäuft.» Dass ein Papst namens Prevost zur Wahl stand, habe er «nicht wirklich auf dem Schirm gehabt». Die Neuigkeit habe ihn daher völlig überrascht und zugleich erfreut. «Wobei ich nicht davon ausgehe, dass wir nun deswegen bessere Geschäfte machen werden», meint er. Hohl ist zwar selber nicht mehr Mitglied der römisch-katholischen Kirche, wie er sagt. Einen Bezug zu der Institution habe er aber sehr wohl. «Mein Vater war Religionslehrer», bemerkt er. Ausserdem stehe das Firmengebäude der Weber AG in Chur im Baurecht auf Boden des Bischofs von Chur. Die Mitarbeitenden der Weber Prevost dürfen daher aus vielerlei Gründen verkünden: «Wir sind Papst.»

Dem Namen Prevost auf der Spur

Der Name Prevost gelangte durch die Prevost AG in Thusis in den Firmennamen der Weber Prevost. Im Januar 2016 übernahm die Weber AG das Thusner Traditionsunternehmen. Oscar Prevost leitete den Familienbetrieb in fünfter Generation, ehe er sich 2014 aus der Geschäftsleitung zurückzog. Am Donnerstagabend mag er sich jedoch aufgrund zahlreicher Anrufe wieder ins Geschäftsleben zurückversetzt gefühlt haben. Die Papstwahl hat Prevost zwar nicht medial verfolgt, wie er sagt. Was in Rom passierte, erfuhr er aber auch so. «Ich kriegte viele Reaktionen von Leuten, die mir die Neuigkeit mitteilen wollten. Es wurde mir sogar gratuliert», erzählt er mit einem Lachen. Und ja, dass der neue Papst Prevost heisse, erfülle ihn mit einem gewissen Stolz. «Es ist schon ausserordentlich, dass der Name Prevost jetzt plötzlich weltweit bekannt ist.»

Oscar Prevost beschäftigt sich indes schon seit Längerem mit seinem Familiennamen, wie er ausführt. «Im Puschlav, wo ich früher manchmal im Aussendienst unterwegs war, nannte man mich Prevosto, was auf Deutsch übersetzt Kirchenoberer heisst.»

Er weiss zudem zu erzählen, dass sein Familienname geschichtliche Spuren im Bergell hinterlassen hat und dass er auch im Unterengadin sowie im Münstertal vorkommt. Seine Familie dürfte aber eine andere Abstammung haben, meint er. «Wir sind schon seit über zwei Jahrhunderten Bürger von Thusis.» Um Klarheit zu schaffen, hätten er und sein Bruder Hans Peter Prevost einen Professor beauftragt, die Familiengeschichte aufzuarbeiten. Die Arbeiten seien zurzeit im Gange. Sein Bruder vermute, dass die Wurzeln der Thusner Prevosts in Frankreich zu finden seien. «Ich glaube eher, dass sie von Italien her eingewandert sind.» Die Untersuchungen des beauftragten Professors werden Klarheit schaffen. Dass sie einen Zusammenhang zwischen dem in den USA geborenen Papst Robert Francis Prevost und den Thusner Prevosts ans Licht bringen werden, ist wohl eher unwahrscheinlich. Oder es käme einem Wunder gleich.

Habemus Papam – und der Wunsch, aus einem Quadrat einen Kreis zu ziehen

Manche Menschen finden die katholische Kirche genau dann interessant, wenn ein neuer Bischof oder, als Gipfel der Aufregung, ein neuer Papst gewählt wird. Und sie wissen nur dann über katholische Angelegenheiten Bescheid, wenn es um Skandale geht. Letzteres nicht falsch verstehen – bei den vielen grauenhaften Missbrauchsskandalen ist eine globale Verabscheuungskultur mehr als wichtig. Das Ärgerliche ist leider nur, dass ihr Entsetzen genauso schnell abflaut wie es entstanden ist. Und das ist schade. Was das alles mit Papst Leo XIV. zu tun hat? Es sind die Ansprüche an den neuen Papst von eben jenen, die sich entweder gar nicht oder nur am Rande mit der katholischen Kirche befassen. Mit Glauben oder Nichtglauben hat das aber nichts zu tun. Nur mit Interesse an der Geschichte der katholischen Kirche über die Papstwahl hinaus. Für jene ohne etwas Mehrwissen kann Papst Leo XIV. ab jetzt nämlich nur alles falsch machen. Denn ein guter und fortschrittlicher Papst wäre für sie einer, der schnellstens das Zölibat aufhebt.

Einer, der Abtreibungen legitimiert. Frauen im Priesteramt zulässt. Aber das wird (noch) nicht passieren. Um dies zu erklären zurück zu seinem Vorgänger Papst Franziskus: Bei aller Sympathie; er war fortschrittlicher als sein Vorgänger Papst Benedikt, aber längst nicht wirklich liberal. In den neun Jahren seines Pontifikats sagte er unter anderem, er wolle am Zölibat festhalten. Mithilfe «wahrer Freundschaften unter Priestern» sei es möglich, diesen zu leben. Er unterstrich auch immer wieder die geltende kirchliche Lehre, wonach Frauen nicht Priester werden können. Und sprach sich ferner dagegen aus, Frauen zu Kardinälen zu machen, obwohl dies nicht unmittelbar gegen die Lehre der Kirche verstossen würde. Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle und die Anerkennung der LGBTQ-Community erfolgten unter Papst Franziskus halbherzig. Und all das sollte und müsste Papst Leo XIV. jetzt regeln ...

Vergessen Sie's! Leo gilt als pragmatisch und ist sowohl bei progressiven wie auch bei konservativen Kirchenvertretern geschätzt. Quasi ein Papst der Mitte. In vielerlei Hinsicht zeigte er Nähe zum verstorbenen Papst Franziskus – das werfen ihm konservativere Stimmen schon jetzt vor. Er gilt als gemässigter Reformier, ohne dabei Glaubenssätze aufzugeben.

Besonders deutlich zeigt sich seine Haltung in Umweltfragen: Papst Leo hat sich wie Franziskus wiederholt für entschiedenes Handeln gegen den Klimawandel ausgesprochen. Wer die katholische Kirche aber wirklich verstehen will, muss lernen, zwischen den Zeilen zu lesen. Und nun sind wir beim neuen Papst. Seine ersten Worte an die Menschen auf dem Petersplatz waren «Der Friede sei mit Euch allen.» Damit bezieht er sich offiziell auf den Gruss des auferstandenen Christus. Doch dem US-Amerikaner Robert Francis Prevost, wie der neue Papst mit bürgerlichem Namen heisst, dürfte klar gewesen sein, dass er diese Worte am 8. Mai sprach – dem 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs. Und diese Formulierung weist durchaus auf einen politischen Papst hin.

Auch bei seinem Papstnamen gilt es zwischen den Zeilen zu lesen. Der katholische Priester und Blogger Ed Tomlinson sagte gegenüber der Onlineplattform «independent.co.uk.»: «Der Papstname Leo zeigt wenig überraschend einen Papst, der in Zeiten der Krise stark sein wird, historisch gesehen.» Leo I. mit dem Beinamen der Grosse wurde um das Jahr 400 in der Toskana geboren und 440 zum Papst gewählt. Er starb am 10. November 461 in Rom.

Laut historischen Lexika verstand er, dem einfachen Volk nahe zu sein. In vielen Ländern organisierte er die Kirche neu und festigte die Stellung des Bischofs von Rom. Darüber hinaus galt er in weltlichen Angelegenheiten als geschickter Diplomat.

Die Papstwahl hat weltweit enorm viele Menschen begeistert und int Palaari ernessiert. Um an den Anfang des Textes zurückzukehren: Manche finden die katholische Kirche genau dann interessant, wenn ein neuer Bischof oder, als Gipfel der Aufregung, ein neuer Papst gewählt wird. Schlecht ist das sicher nicht. Etwas billig vielleicht. Papst Leo hat in seiner «Antrittsrede» betont, dass er den synodalen Weg gehen will. Also mich, dich, uns miteinzubeziehen.

Diesen Weg geht übrigens auch Bischof Joseph Maria Bonnemain. Mitmachen geht aber nur, wenn man dranbleibt und sich zumindest ein bisschen mit dem Thema befasst. Mit täglich in die Kirche gehen hat das nichts zu tun. Glaube ist ganz etwas anderes. Und dann noch dies: Auch wenn er noch so wollte, kann Papst Leo XIV. nicht einfach unsere Wünsche erfüllen. Dafür ist die Kurie noch zu gespalten. Aber gut haben sie einen US-Amerikaner gewählt, den Trump und seine Anhänger schon jetzt zum Teufel wünschen.

Pierina Hassler, Redaktorin pierina.hassler@somedia.ch

Nachträge:

RÄTISCHES NAMENBUCH

BEGRÜNDET VON ROBERT VON PLANTA
UND ANDREA SCHORTA

BAND III

DIE PERSONENNAMEN GRAUBÜNDENS

MIT AUSBLICKEN AUF NACHBARGEBIETE

Bearbeitet und herausgegeben von

KONRAD HUBER

TEIL II

Von Übernamen abgeleitete Familiennamen

FRANCHE VERLAG BERN

1986

Prevosti Vicosoprano 1326. **Prevost** Müstair 1629; Thusis 1629; Ramosch 1699.

s.l. 1272 *Hainrici dicti Prepositi*; Vic. 1326 *Andreas de Preuosto* (399), 1462 *Andreas Pravost* (da Savraun) (183-c), 1497 *Jac. f. Andree Provostonis, de Provostonibus* (286), 1667 *Maria Prevosto*; Bergell 1330 *cum consensu Dominici Praepositi* (388), 1372 *Doricus de Praepositis* (388); Ftan und Vic. 1380 *Andreas, Ulricus, Raina filii q. Ulrici Prefost* (347); Castas. 1382 *f.q. Rayne Prevosti* (199); Scuol 1394 *bonum Purchardi dicti Prepositi* (402);

Rov. 1399 *f.q. Rigoli de Preposito* (210); Sogl. 1416 *Raijna f.q. Dorici Prevosti* (286); Casac. 1456 *Johannes Tzambra dictus Tayler f.q. Gaudentii de Prepositis* (286), 1510 *Ulricus f.q. Zane Provost* (286), 1679 *Annali Pravost*; Basel 1474 *Sigismundus Profast de Curia* (361-3); Stam. 1521 *Ulricus de Provostis* (286), 1678 *Prevost Prevost*; S.Vit. 1541 *Lorenz Provost* (292); Fardün 1577 *Donaw Prowost, Dona Barwost* (399), *Donaw Provost* (100); Müst. 1629 *Maoritus Preost*, 1633 *Ulr. Praepositi (ex Sent)*; Thus. 1629 *Anna Provost*; Schar. 1630 *Greatta Pravost*; Tara. 1632 *Domini-ca Preuost*; Patz. 1640 *Johan Prouost* (305); Prez 1640 *Schijmun Pravost*; Sent 1650 *Jon dal Faverg Parvost* (173-a), 1777 *Anna Parvost*; Donat 1665 *Johan von Prawost* (341-31), 1702 *Math. Parwost*; Cunt. O. 1674 *Gaudentius Prepositus (ex Bivio)*; Ram. 1699 *Jon Prevost* (172-a), 1776 *Jon Pervost*; im 18. Jh. ferner belegt in Beiva kath. 1713. Aro. 1714, Flerd. 1716, Maton 1726, Ziraun 1729, Tschap. 1767 (*von Mathon*), Med. R. 1770.

Prevost (GR)

Bündner Aristokratenfamilie aus Vicosoprano, deren Name sich von lat. praepositus (Ammann, Meier) ableitet und heute als Prevosti erscheint. Schon im 12. Jh. war die Ministerialenfamilie des Bischofs. von Chur in Vicosoprano ansässig; als Erster wird 1190 Johannes à Praepositis urkundlich erwähnt. Die Fam. P. stellte dem oberen Bergell zahlreiche, meist mit kaiserl. Autorität ausgestattete Notare, die hohes Ansehen genossen und oft als Podestaten amtierten, auch als im 15. Jh. der Einfluss des Bistums im Bergell stark zurückging. 1367 war bei der Gründung des Gotteshausbundes Podestà Ulrich Propst (dt. für Prevost) anwesend. Die Familie hatte zahlreiche bischöfliche Lehen im Bergell sowie einzelne in Bivio und Ftan. Im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit zählte sie neben den Familie Castelmur und von Stampa zu den Aristokratengeschlechtern des oberen Bergells. Rudolf erwarb in Bologna einen Dokortitel im Rechtswesen, war dort Rektor der Universität und bekleidete 1517-25 und 1531-37 das Amt des vicari im Veltlin. Im 16. und 17. Jahrhundert betrieb die Familie auch Seidenhandel mit Zürich und Basel und hatte im Bergell, im Oberengadin und im Schams einige politische, richterliche und militärische Ämter inne. Zweige der Fam. liessen sich im Domleschg, in Chur und im Val Müstair nieder. Aus letzterem Zweig stammte der Disentiser Abt Benedikt. Hauptmann Scher wurde 1552 von Kaiser Karl V. in den Ritterstand erhoben; von da an leitete sich die Familie von den antiken Fabiern her. 1618 wurde in Thusis Johann Baptista aus der Linie Zambra hingerichtet.

Quellen und Literatur:

P.N. von Salis, Die Bergeller Vasallengeschlechter, 1921

P.E. Grimm, Die Anfänge der Bündner Aristokratie im 15. und 16. Jh., 1981

G. Pool, «Bergeller Notare», in JHGG 113, 1983, 63-154

Autor: Paul Eugen Grimm